



Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill appellierte im Zusammenhang mit eklatanten Beispielen von Druck auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 27.04.2024 . Im Zusammenhang mit neuen eklatanten Beispielen des Drucks auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche, ihren Episkopat, Klerus, Gemeinden und Klöster sandte Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland am 27. April 2024 Botschaften an die Primaten der örtlichen orthodoxen Kirchen und an zahlreiche religiöse Persönlichkeiten und wandte sich auch an Vertreter internationaler Organisationen.

In seinen Botschaften sagte insbesondere der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche, dass der Sicherheitsdienst der Ukraine am 24. April Durchsuchungen in der Swjatogorsker Lavra durchgeführt habe, einem der größten in der Ukraine und im Ausland bekannten Klöster der Ukrainischen Orthodoxen Kirche. Der Abt des Klosters, Metropolit Arseny von Swjatogorsk, wurde wegen politischer Vorwürfe angeklagt. Grundlage für die Strafverfolgung ist sein Wort im Tempel, in dem er angeblich öffentlich Informationen über den Standort der ukrainischen Streitkräfte preisgegeben hat. Metropolit Arseny selbst wurde während der Durchsuchung festgenommen und am 25. April vom Gericht für 60 Tage in Untersuchungshaft ohne Anspruch auf Kaution festgenommen.

„In der Rede, die Metropolit Arseny vorgeworfen wird, teilte er den Gläubigen mit, dass SBU-Beamte am Vorabend des Kirchenfeiertags am 23. September 2023 Kontrollpunkte auf dem Weg zum Kloster eingerichtet und eine vollständige Überprüfung der Dokumente von durchgeführt haben Hunderte von

Gläubigen wollten das Kloster besuchen“, erklärte Patriarch Kyrill. „Gleichzeitig sammelten Mitarbeiter des SBU und lokaler paramilitärischer Einheiten illegal persönliche Daten von Pilgern, ihre Telefonnummern und E-Mail-Adressen und machten auch Fotos von jedem von ihnen. In seiner Rede betonte Metropolit Arsenij den diskriminierenden Charakter dieser Kontrollen und wies darauf hin, dass Massenwallfahrten anderer Religionsgemeinschaften in der Ukraine ohne Hindernisse seitens der ukrainischen Sonderdienste durchgeführt würden. Die öffentliche Erwähnung der Kontrollpunkte hat den Streitkräften der Ukraine keinen Schaden zugefügt und wurde aus einem objektiven Grund verursacht – sie stellte ein Hindernis für die Gläubigen dar, an Gottesdiensten teilzunehmen.“

Seine Heiligkeit betonte: „Die mehrtägige Verhaftung von Metropolit Arsenij aus künstlichen, weit hergeholtten Gründen ist eine weitere von vielen anderen Strafmaßnahmen, die sich gegen öffentliche Redner der Ukrainischen Orthodoxen Kirche und ihre Informationsquellen richten.“

In diesem Zusammenhang erwähnte Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland, dass der SBU bereits am 13. März dieses Jahres die Einleitung eines Strafverfahrens gegen 14 Mitarbeiter der religiösen Informationsquelle „Union orthodoxer Journalisten“ angekündigt und Anklage erhoben habe Sie wegen „Hochverrats“, „Kollaboration“ und anderen Verbrechen.

„Grundlage der Verfolgung waren journalistische Aktivitäten, also Veröffentlichungen über Verletzungen der Rechte von Gläubigen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche. Diese Verstöße werden insbesondere im Bericht über die Umsetzung der Menschenrechte in der Ukraine festgehalten, der am 4. Oktober 2023 vom Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte veröffentlicht wurde, sowie in anderen Dokumenten des OHCHR und anderen internationalen Menschenrechtsorganisationen“, sagte Seine Heiligkeit. Vier der mutmaßlichen Journalisten, darunter ein Priester, wurden festgenommen und befinden sich in Untersuchungshaft. Ihnen drohen jahrelange oder lebenslange Haftstrafen.

Wie Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill feststellte, blockierten die ukrainischen Behörden im April dieses Jahres ohne Erklärung eine Reihe orthodoxer Nachrichtenquellen im Internet, die sich mit der Religionspolitik der Behörden, der Situation der Ukrainischen Orthodoxen Kirche und Fakten über Verstöße gegen das Gesetz befassten Rechte seiner Gläubigen.

Und am 12. April führte die SBU eine Durchsuchung am Wohnort eines anderen öffentlichen Redners der Ukrainischen Orthodoxen Kirche durch, des stellvertretenden Vorsitzenden der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, und beschuldigte ihn des Verdachts wegen seiner öffentlichen Reden und wegen der Tatsache, dass er laut Dem Pressedienst des SBU zufolge habe er „versucht, die Ukraine auf der internationalen Bühne zu diskreditieren“. „Ich möchte betonen, dass die Anklage zwei Tage erhoben wurde, nachdem der besagte Vertreter der Ukrainischen Orthodoxen Kirche die Delegation der Konferenz Europäischer Kirchen, die in Kiew eingetroffen war, insbesondere über Verletzungen der Rechte der Gläubigen in der Ukraine informiert hatte die Gefahr eines gesetzlichen Verbots der Ukrainischen Orthodoxen Kirche“, erklärte der Patriarch.

Er brachte auch erneut die Frage der laufenden Vorbereitungen im ukrainischen Parlament für die Annahme des Gesetzentwurfs des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 8371 „Über Änderungen bestimmter Gesetze der Ukraine bezüglich der Aktivitäten religiöser Organisationen in der Ukraine“ in zweiter Lesung zur Sprache.“ Am 19. Oktober 2023 legte Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill Berufung im Zusammenhang mit der Prüfung des Dokuments in erster Lesung ein. Seine Heiligkeit betonte: „Der Zweck des Gesetzentwurfs besteht darin, die Ukrainische Orthodoxe Kirche effektiv zu verbieten und den Prozess der Beschlagnahmung ihrer Kirchen und ihres Eigentums zu erleichtern, was die Gesetzgeber selbst in ihren öffentlichen Erklärungen nicht verbergen.“ Laut Parlamentariern könnte das Gesetz im Mai dieses Jahres in zweiter Lesung verabschiedet werden.

Die Verfolgung von Gläubigen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche in der Ukraine „nimmt die Züge eines totalen antireligiösen Terrors an, zu dem die Schließung von Kirchen und Klöstern, die illegale Verfolgung von Geistlichen und Laien, außergerichtliche Tötungen sowie die Schließung von Informationsressourcen gehören.“ die die Wahrheit über die Verfolgung offenbaren“, betonte Patriarch Kyrill.

Er wies darauf hin, dass „Repressionen gegen diejenigen durchgeführt werden, die versuchen, über die Verletzung der Religionsfreiheit im internationalen Bereich auszusagen, und dass sie darauf abzielen, bis zum Inkrafttreten des gesetzlichen Verbots jegliche öffentliche Aussage über religiöse Verfolgung zu unterdrücken.“ die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche und Tausende ihrer Gemeinden in der Ukraine“

Gleichzeitig wurde die gerichtliche Überprüfung der Strafanzeigen gegen den Pfarrer der Kiewer Höhlenkloster, den Metropoliten Pawel von Wyschgorod und Tschernobyl, den Metropoliten Lukas von Saporoschje und Melitopol, den Metropoliten Theodosius von Tscherkassy und Kaniw, den Metropoliten Longin von Banchen und eine Reihe anderer durchgeführt der Klerus bleibt bestehen; **Der zu fünf Jahren Gefängnis verurteilte** Metropolit Jonathan von Tulchin und Bratslav wartet auf ein Berufungsverfahren.

„Der ständig wachsende Druck auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche hat den Charakter offener religiöser Verfolgung angenommen und zwingt mich, mich immer wieder um Unterstützung an Sie zu wenden, wobei ich mich an die Worte des Apostels erinnere: Wenn ein Mitglied leidet, leiden alle Mitglieder der Orthodoxen Kirche.“ Leiden Sie mit ihm (1 Kor 12,26) , heißt es in den Botschaften, die Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill insbesondere an die Primaten der örtlichen orthodoxen Kirchen sandte.

Seine Heiligkeit bat um Gebete für Gottes Hilfe, Mut und Trost für die leidenden Erzpastoren, Pfarrer und Gläubigen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche und rief dazu auf, ihre Stimme zu ihrer Unterstützung zu erheben.

Die Botschaften Seiner Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland wurden an Seine Seligkeit Patriarch Johannes X. von der Großstadt Antiochia und den gesamten Osten, Seine Seligkeit Patriarch Theophilos III Seligkeit Katholikos-Patriarch von ganz Georgien Ilia II., Seine Heiligkeit Patriarch Porfiry von Serbien, der Patriarch von Rumänien Daniel, die Heilige Synode der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche, Seine Seligkeit Erzbischof Anastasius von Tirana und ganz Albanien, Seine Seligkeit Metropolit Sava von Warschau und alle Polen, Seine Seligkeit Metropolit Rostislav von den Tschechischen Ländern und der Slowakei, Seine Seligkeit Metropolit Tikhon von ganz Amerika und Kanada, Seine Seligkeit Erzbischof von Ohrid und Mazedonien Stefan, sowie Papst Franziskus, der Patriarch der koptischen Kirche von Tavadros II., der Oberhaupt der anglikanischen Gemeinschaft vom Erzbischof von Kenterbury, Jastin Welby, dem Katholikos des Ostens und Malackarsky Vasily Mar Fome Matthew III, dem Obersten Patriarchen und dem Katholikos aller Armenier Garemi, dem Katholikos des Obersten Hauses des Kiliki Armenian Apo the Kirche der Kirche Aram I, Katholikos Patriarch der Assyrischen Kirche des Ostens Mar Ave III, Maronitischer Patriarch von Antiochia und dem gesamten Osten Bechara Boutros al-Rai, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen Dr. Jerry Pillay, Präsident der Billy Graham Evangelistic Association Franklin Graham.

In seinen Ansprachen an die Führer und Vertreter internationaler Organisationen forderte Seine

Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland sie auf, „auf die oben genannten Tatsachen der offensichtlichen Verletzung der Menschenrechte in der Ukraine zu achten und Anstrengungen zu unternehmen, um das Recht auf Freiheit zu schützen.“ Religion der Gläubigen und Gemeinschaften der Ukrainischen Orthodoxen Kirche.“

Zu den Adressaten der Botschaften gehören UN-Generalsekretär Antonio Guterres, UN-Hochkommissar für Menschenrechte Volker Türk, OSZE-Generalsekretärin Helga Maria Schmid, Direktor des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte Matteo Mecacci und die Generalsekretärin des Europarates Maria Pejčinović -Buric, OSZE-Hochkommissar für nationale Minderheiten K.K. Abdrakhmanov, Sonderberichterstatter des UN-Menschenrechtsrats über zeitgenössische Formen von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit verbundener Intoleranz K.P. Ashwini, Sonderberichterstatterin des UN-Menschenrechtsrats für Religions- und Glaubensfreiheit, Nazila Ghani.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/91706/>